



## Der Kirchenbau-Förderkreis wird zum „Förderkreis St. Ulrich Unterschleißheim“

Vor gut 40 Jahren wurde der Kirchenbau-Förderkreis St. Ulrich (ursprünglich genannt Kirchenbauverein St. Ulrich) gegründet mit dem Ziel, besondere Baumaßnahmen und die Inneneinrichtungen der Gebäude finanziell abzusichern. Um die Fördertätigkeit auf sonstige Projekte und Tätigkeiten mit Bezug zum Gemeindeleben wie Jugendarbeit sowie Kinder- und Kirchenmusik ausweiten zu können, hat die Mitgliederversammlung am 10.5.2024 einstimmig eine entsprechende Satzungs- und Namensänderung beschlossen.

**Neuwahlen im Vorstand und bei den Revisoren** · Sabine Thoms, die seit zehn Jahren zuverlässig das Protokoll verfasst und sich im Förderkreis engagiert hatte, legte ihr Amt nieder. Sie wurde mit lobenden Worten sowie Blumen und Stadtgutscheinen bedacht. Ihr folgt Brigitte Knatz, bis dato Revisorin, ins Amt. Den freien Posten in der Revision besetzt nun Frank Schäfer und arbeitet zukünftig mit Dr. Gerhard Schanzer zusammen, der sein Amt weiter ausüben wird. Andrea Pittner und Albert Biller wurden als erste und zweite Vorsitzende ebenso bestätigt wie Stephan Honal als Kassier.

**Anträge 2024** · Auch in diesem Jahr werden wieder einige Projekte gefördert: u.a. werden in der Alten Kirche die Sitzkissen gereinigt und die Hocker für die Ministranten erneuert, die Apostelkerzen werden regelmäßig mit

den Namen der Apostel versehen und die Schola erhält einen Zuschuss zu neuen roten Hemden.

**Vorschau** · Am zweiten Advent, 8.12.2024 um 17 Uhr findet das Bairisches Adventskonzert in der Neuen Kirche statt.

**Und Sie?** · Haben Sie auch eine Idee, die gefördert werden könnte? Werden Sie Mitglied im Förderkreis und bringen Sie sich finanziell und kreativ mit ein! Das Anmeldeformular finden Sie auf den ausgelegten Flyern in den Kirchen sowie auf unserer Homepage. Den Förderbeitrag können Sie selbst festlegen.

Vielen Dank an alle fördernden Mitglieder!

*Andrea Pittner  
Vorsitzende*

### Freie Grabstellen

Liebe Freunde unserer Alten St. Ulrichskirche an der Hauptstraße. Wir alle haben uns gefreut, dass nach den Coronabeschränkungen der Betrieb in der Alten Kirche wieder aufgenommen werden konnte. Für viele Gemeindemitglieder in unserem Pfarreisprengel ist sie Mitte und Heimat ihres Pfarrelebens. Für alle, die hier auch ihre letzte Heimat finden möchten, stehen wieder einige freie Grabstellen zur Verfügung. Das Pfarrbüro St. Ulrich hat alle Informationen über verfügbare Grabstellen und kann dazu zu den Bürozeiten gerne persönlich vor Ort oder auch telefonisch angesprochen werden. Auch per Email sind Anfragen möglich unter [buero@st-ulrich-ush.de](mailto:buero@st-ulrich-ush.de).

*Klaus Linberg, Kirchenverwaltung  
Alte Kirche und Friedhof St. Ulrich*



## Von halbleeren Maßkrügen und dem richtigen Maß

**Ökumenischer Volksfestgottesdienst am Pfingstmontag im Bierzelt** · Wie schon länger zur Tradition geworden, feierten auch in diesem Jahr die evangelische und die katholischen Kirchengemeinden Unterschleißheims am Pfingstmontag zusammen einen ökumenischen Gottesdienst auf dem Volksfest im Bierzelt. Pfarrerin Mirjam Pfeiffer und Pfarrer Johannes Streitberger luden herzlich zu dem gemeinsamen Gottesdienst ein und viele sind der Einladung gefolgt. Das Bierzelt war gut gefüllt. Die beiden hauptamtlichen Liturgen wurden bei der Gestaltung des Gottesdienstes bestens unterstützt: Unter Leitung von Matthias Berthel hatte sich extra aus Anlass dieses Volksfestgottesdienstes ein ökumenischer Projektchor zusammengefunden, der zusammen mit der Stadtkapelle Unterschleißheim unter Leitung von Michael Kavelar mit viel Herzblut, Einsatz und Geschick für den passenden musikalischen Rahmen sorgte.

Pfarrer Streitberger übernahm den liturgischen Gottesdienstteil mit Gebeten und Lesung. Pfarrerin Pfeiffer hielt die Predigt. Passend zu einem Bierzeltgottesdienst ging es in ihrer Ansprache um *DIE* Maß und *DAS* Maß.

Dabei überraschte die Pfarrerin damit, dass sie gleich zu Beginn der Predigt einen kräftigen Schluck aus einem halbvollen Maßkrug nahm, was sie schelmisch mit der Frage verband: „Ist der Maßkrug nun halbvoll oder halbleer?“ Insgesamt saß Pfarrerin Pfeiffer bei vielen Wortspielen rund ums Maß, Maß nehmen, maßlos und unermesslich sein der Schalkim Nacken. Dabei sparte sie aber keinesfalls ernste Themen aus und erwähnte, dass bei ganz verschiedenen gesellschaftlichen Problemen viele Menschen das Maß für übertoll halten, es für sie quasi am Überlaufen ist. Dass viel zu oft nach einem nicht gerechtfertigten Maß beurteilt und gerichtet wird und viel zu wenig Maß gehalten, zu selten maßvoll gehandelt wird. Trotz aller Differenzen in unserer heutigen Lebenswelt – Pfarrerin Pfeiffer zeigte sich optimistisch: Denn Gottes Maß ist die Liebe! Diese Gottesliebe bedeutet keinesfalls Schrankenlosigkeit. Und doch ist sie das „Prinzip Hoffnung“ für uns Menschen. Wundert es da, dass Pfarrerin Pfeiffer am Schluss ihrer Rede, auf den Maßkrug vom Beginn der Predigt zeigend, meinte: „Für mich ist dieser Maßkrug auf alle Fälle halbvoll!“? Insgesamt ein rundum gelungener Gottesdienst!

*Heike Köhler*

